

1. Einkesselung war frühzeitig und anlassunabhängig an dieser Stelle geplant, statt „zufällig gerade an der richtigen Stelle“ und aufgrund „massiver Straftaten“



¹ Quellennachweis: Bild 1: Auf die Strasse, Bild 2: & 3: Grecko Junior Bild 4: Wolfgang Lörcher, Aufnahmezeitraum: 01.06.2013 zwischen 12:30 Uhr bis 12:50 Uhr

- **Im jüdischen Museum:** (Quelle jüdisches Museum, Erklärung des Innenministers steht aus)
 - 10:30 Uhr: 3 Polizisten aus Recklinghausen, Treppenaufgang
 - 10:45 Uhr: 3 Polizisten aus Baden-Württemberg: Suche nach Sichtpositionen
 - 11.00 Uhr: 2 Polizisten aus Hessen, Aussicht Dach, Zugang zum angrenzenden Flachdach Nass. Heimstätte
 - 11.30 Uhr: Eintreffen von Lautsprecherwagen, Mannschaftswagen, Polizeikräfte
 - 12:45 Uhr: Eintreffen der Demo auf Höhe Jüdisches Museum

- **Dieter Hooge (offener Brief):**
 - 12:30 Uhr: „1500 bis 2000 Tausend teilweise mit Gesichtsmasken den "traditionellen" Helmen und Pfefferspray ausgerüstete Beamte in Wartestellung! (...) Vor dem jüdischen Museum mainseits Räumpanzer (Panzerspähwagen) und Wasserwerfer“

- **JournalistIn S.M.:** (berichtete vor Ort für internationale Medienagentur und ist auf Anfrage jederzeit zu Interviews bereit)
 - Gedächtnisprotokoll: „Wie kann es dann sein, dass mehrere Hundertschaften schon voll ausgerüstet bereit stehen. Wie kann es sein, dass einem bei einer angemeldeten friedlichen Demo Polizisten in Vollmontur mit Helm auf entgegenstehen? Wie kann es sein, dass die komplette Brücke Richtung Filmmuseum komplett mit Einsatzfahrzeugen zugestellt ist? (...) Am Schauspiel wurde ja dann der Kessel aufgestellt, bis dahin immer noch keine Aktionen seitens der Demonstranten. Erst nachdem der Kessel stand erste Farbbomben und zwei, drei Bengalos (...) Zweimal lachende Polizisten "Die Mausefalle hat zugeschnappt" (...) Ein Truppführer kommt auf seinen Trupp zu : "Das sind genau die, die letztes Jahr einen Kollegen ins Krankenhaus geprügelt haben" Reaktion kann man sich vorstellen

- **Innenminister Rhein:**
 - Bislang keinerlei Erklärung für die massive Polizeikonzentration an dieser Stelle
 - Bislang keinerlei Erklärung für Vorbereitung an jüdischem Museum und Nass. Heimstätte
 - Bislang als Begründung für Kessel: „Anfangsverdacht auf Straftaten“, „Anfangsverdacht für Gewalttaten“

2. Keinerlei Möglichkeit aus dem Kessel zu gelangen, statt

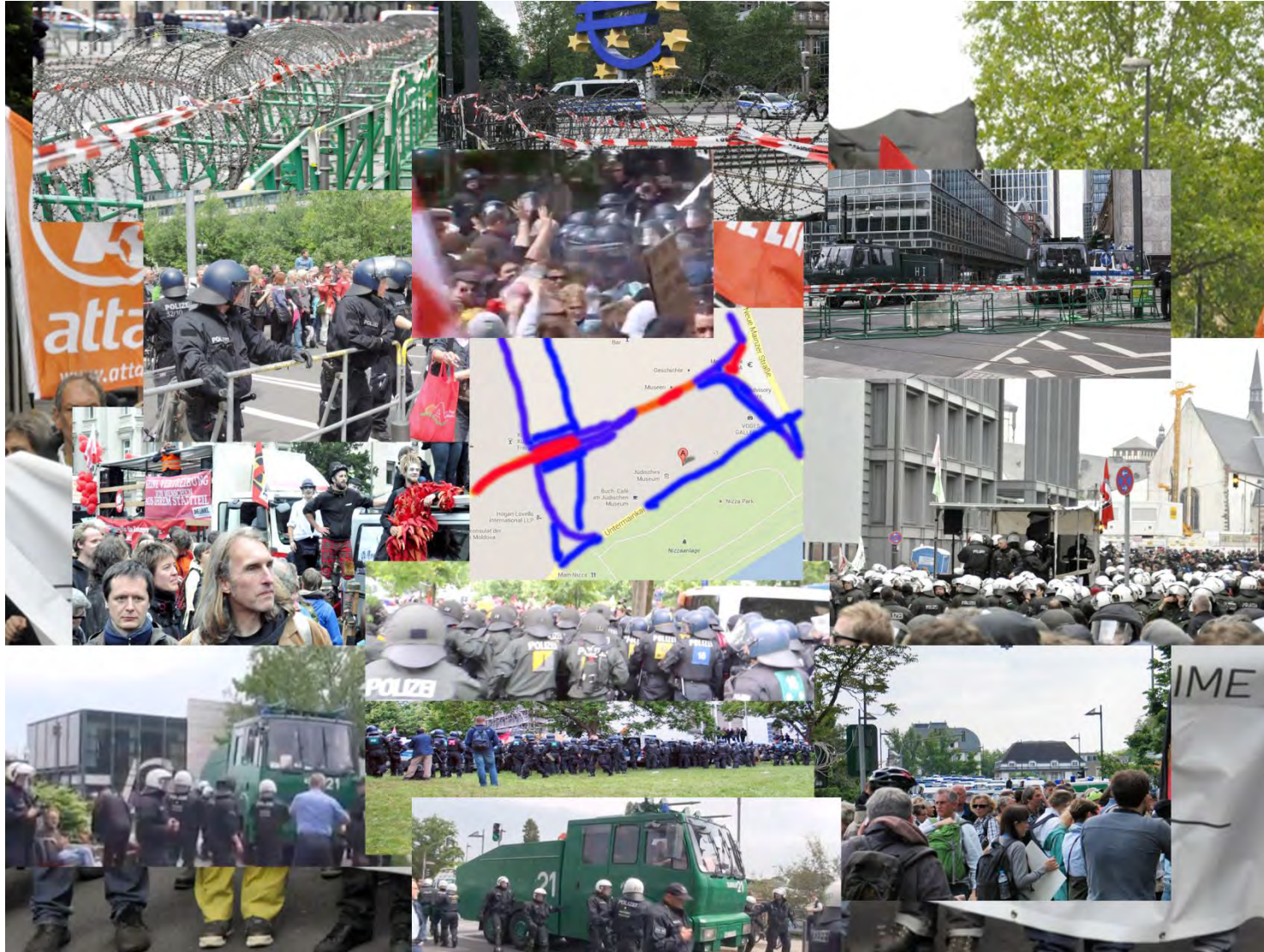
„jeder hatte jederzeit die Möglichkeit durch eine polizeiliche Durchlassstelle zu gehen“



- **Die hochschwangere H.S. wurde im Kessel festgehalten** (Auf Anfrage jederzeit zu Interviews bereit)
 - Gedächtnisprotokoll: *„Ich benötigte insgesamt vier Anläufe um heraus zu gelangen. Der erste Polizist fragte mich nach meinem Presseausweis. Ich sagte, dass ich keinen habe, dafür aber einen Mutterpass. Darauf meinte er, ich solle nicht frech werden. Er dürfe niemanden durchlassen. Meine Bitte, diesen konkreten Fall mit dem Vorgesetzten zu klären, verweigerte er. An zwei weiteren Stellen erging es mir genauso. Die Aussage war immer die gleiche: Es gebe die Anweisung niemanden aus dem Kessel zu lassen. Es gab keine Nachfrage nach dem Personalausweis oder das Angebot "Rauslassen gegen Durchsuchung".“*
- **Rechtsanwälte wurden im Kessel festgehalten** (Siehe: BSH Schuler & Partner, Brief an das Amtsgericht Frankfurt):
 - *„Gegenüber den Demonstranten_Innen im Kessel wurde über Lautsprecher zugesagt - ähnlich wie jetzt im Nachhinein gegenüber der Presse verlautbart - wer sich freiwillig aus dem Kessel begeben, könne diesen verlassen. Eine im Zuge ihrer Berufsausübung eingekesselte Rechtsanwältin hat diese Zusage überprüft, allerdings ist ihr der Ausgang aus dem Kessel verwehrt worden. Auch den Rechtsanwälten Lange und Dias wurde das Verlassen des Kessels mehrfach über mehrere Stunden an allen Seiten verwehrt.“*
- **Der Abgeordnete Niema Movassat (MdB) wurde im Kessel festgehalten** (siehe <http://www.movassat.de/1335>)
 - *„Abgeordnetenrechte interessierten die Polizei (natürlich) auch nicht. Wieso auch – offenbar herrschte rechtsfreier Raum in Frankfurt. So wurde mir zweimal durch zwei verschiedene Polizisten erklärt, dass mein Abgeordnetenausweis eine Fälschung und ich kein Abgeordneter sei. Auch der Hinweis auf die Unterschrift des Bundestagspräsidenten unter dem Ausweis brachte nicht so recht weiter. Ich muss zugeben – so was habe ich das erste Mal erlebt!“*

² Quellennachweis: Bild 5: Achim Lotz, Bild 6: Sarah Sun Hee Schuh Bild 7: Wolfgang Lörcher

3. Einziger Weg für nicht eingekesselten Teil: Zurück zum Bahnhof, statt „Recht auf Demonstrationsfreiheit blieb für jedermann, jederzeit gewahrt“ bzw. „man hätte die Demo jederzeit durch einen kleinen Umweg fortführen können“



Vorne Kessel, südlich und nördlich Absperungen, Polizeiketten und Wasserwerfer: Niemand kam irgendwo hin, es sei denn zurück.

4. Massive und anlasslose Gewalt gegen nicht eingekesselte Demonstranten, statt „Abstände mussten hergestellt werden“ und „200 Vermummte außerhalb des Kessels“



- Hinter dem Kessel: Flughafenausbau-Gegner, Verdi, IG-Metall, ATTAC, LINKE... Der Block wird im Verlauf mit massivem Pfefferspray- und Schlagstock Einsatz ungefähr 50 Meter zurück gedrängt
- Wo hier „200 Vermummte“ sind, sagt der Innenminister nicht, ebenso, warum „Abstände hergestellt“ werden mussten

³ Bild 8: LINKE Hessen, Bild 9: Grecko Junior, Bild 10: Screenshot aus Internet-Video Castor TV, Bild 11 Ebd.

- Es kommt zu massivem Pfefferspray-Einsatz gegen wehrlos am Boden liegende, aus unter einem Meter ohne das Vorhandensein jeglicher Notsituationen
- Die Bilder sind eine Auswahl aus massenhaft vorhandenem Foto- und Videomaterial



4

⁴ Bild 12: Screenshot Internet-Video MarionetteMensch, Bild 13: Grecko Junior, Bild 14: Screenshot Internet-Video MarionetteMensch